

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. Dezember 1949

Nachlass Faulhaber 10028, S. 392

Stand: 05.06.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

## DICEMBRE

26/12, LUNEDI- s. Stefano pr., 360-5

7.00 Uhr in der unteren Haus kapelle. Sekretär zur Mutter nach Velden gefahren.

Dr. Bitthorn: Immer noch in der feuchten Wohnung. Lebt geistig mit Pater Rupert Mayer. Ihr Bruder war hier mit Otto, der bei Baronin Guttenberg wohnt. Erzählt viel von ihrem Mann - er las jedes Buch zuerst selber, das sie lesen sollte. 200 Chokolade und dergleichen.

Josefa Sambeth - der Enkel Richard immer noch ohne Nachricht. Die Eltern traurig beim Weihnachtsbaum. 200 Reis, Schokolade und dergleichen.

Dr. Jörisen: In der Fürsorge überaus tätig, aber die Bayern haben nicht Verständnis wie die Rheinländer. Sie möchte Dr. Kohtes hierher nehmen, aber die geht nicht weg von Düsseldorf. 200 für persönliche Disposition, Kaffee, Chokolade.

Die drei Haidhauser: Maria Ellmeyer, die bleiche, Therese Weber, die große mit Pelzkappe, Wilhelmine Kastenmeier, die den Füller mir besorgte. Cajetanstraße 9. Drei Hefte „80 Jahre“ mit Kreuz, Lebkuchen, Bild vom Heiligen Vater mit dem Gebet, Bild von mir.

Irmgard und Franz Gerigk - zu Tisch.

Besuch bei Denser zu Weihnachten, die Nachmittag zur Mutter in die Klinik gehen.

Bei Besuch Jardin 16.00 - 18.00 Uhr. Die Mutter dabei. Die Kinder singen. Wolfi bekommt Ministranten buch, Elfi kommt mir bleich vor - „es gibt kein Christkind“.

Dazwischen kommt Else Bischof von Wildbad - Erzählt die Tragödie der letzten Jahre. Hat einiges aufgeschrieben. Wohnt auswärts bei einer Bekannten, der ich Reis und dergleichen mitgebe. Wird Mittwoch wieder kommen.

Neraselva.